



WORT UND MUSIK



3. Advent - Tochter Zion



Der dritte Adventsonntag, der im Kirchenjahr Gaudete „Freuet euch“ heißt, möchte sie dazu einladen diesen Tag mit besinnlichen Texten und Musik zu entdecken.



Kaum eine Zeit im Jahr ist so voller Töne und Gesang wie der Advent, und ich meine nicht nur das Gedudel, das man sonst so hört, sondern vor allem die alten oder manchmal auch neuen Lieder, die mir sagen: Jetzt ist Advent! Wenn ich sie im Gottesdienst oder bei Konzerten höre, dann stellt sich bei mir ein Gefühl ein von Erwartung und Vorfreude, von Kerzenwärme und Feierlichkeit.



„Tochter Zion“ ist zum Beispiel so ein Lied.
Mancher hat sich vielleicht schon gefragt:



Wer ist eigentlich die „Tochter Zion“, von der wir hier singen?



„Zion“ ist zunächst der Tempelberg in Jerusalem, schon im Alten Testament aber auch Symbolbegriff für die himmlische Stadt und für Gottes Volk. Die „Töchter Zions“ sind diejenigen, die den verheißenen Messias voller Sehnsucht erwarten. Später identifizieren Christen sich mit Zion, denn auch sie erwarten im Advent den König.

*„Bereite dich, Zion mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten,
bald bei dir zu sehen!
Deine Wangen müssen heut viel schöner prangen,
eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben.“*



In dieser Arie von Johann Sebastian Bach bereitet sich die Braut Zion voller Erwartung auf das Kommen ihres Bräutigams vor. Mehr noch, am Ende eilt sie ihm entgegen.



Auch wir erwarten immer wieder aufs Neue die Ankunft des Herrn.





Gerne möchten wir sie zu Stille und Gebet einladen.



Gebet:

Gott, Licht im Dunkeln dieser Tage,
damals, bevor Jesus kam, wusste keiner,
wann es geschehen würde.

Einige erwarteten dich, Johannes der
Täufer, Maria, Josef.

Auch heute warten Menschen.

Solche, die dich kennen,
und solche, die dich nicht kennen.

Komm und zeige dich in unserer Zeit.

Komm und tröste die Traurigen.

Komm und erfülle uns mit Freude.

Komm Jesus Christus, wir warten auf dich.



Fragen zur Besinnung:

Freut euch – der dritte Adventssonntag beginnt mit der Aufforderung zur
Freude.

Eine Aufforderung? Nein, eher ist es eine Einladung:



• Eine Einladung, den Blick auf das zu richten, was gut in meinen Leben
läuft und nicht auf das Beklagenswerte.

Eine Einladung, zu überlegen, worüber ich mich in meinem Alltag freue
und wofür ich dankbar bin.

Eine Einladung, den Advent bewusst wahrzunehmen als eine Zeit der
Vorfreude auf die Feier von Jesu Geburt.



Segen:

Gott hat Dunkel und Licht geschaffen und er wird als Licht der Welt
erscheinen.

Der Schöpfer des Lichtes erhelle unsere Tage.

Er schenke uns und allen Menschen in Not seinen Frieden.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.



Amen

